

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: STV-FVK : Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik = UTS-MGR : Groupement professionnel en mensuration et génie rural

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Journal MPG

Il y a une soixantaine de membres du GRG/SIA qui paient l'abonnement au journal MPG (aujourd'hui 70 francs) à la SIA, car non membres d'autres associations, telle la SSMAF. Cet abonnement est obligatoire pour faire partie du GRG (conforme aux statuts). Il est regrettable de constater que tous ne paient pas cet abonnement, tout en recevant le journal. Faut-il en arriver à les exclure du GRG/SIA?

Programme 1995-96

Vue l'augmentation certaine, et parfois certains mois, effarante, des manifestations présentant un intérêt pour notre profession, le comité se demande s'il n'y a pas lieu d'intensifier la recherche de collaborations avec la SSMAF et le CH-AGRID, cela va s'en dire, mais aussi avec d'autres organisations, comme le groupe spécialisé SIA des forestiers, de l'aménagement du territoire, ou d'autres groupements, de protection de la nature par exemple. La conception générale pour les AF devrait servir de toile de fond.

J.-L. Sautier

Le génie municipal du point de vue de l'ingénieur du génie rural

Exploitation du questionnaire: 65 participants

Je travaille dans:

l'administration	21
un bureau privé	41
l'enseignement	4

Où je m'occupe de:

	rarement	souvent
travaux d'améliorations foncières	4	59
génie municipal	20	26
aménagement du territoire	35	19
mensuration	22	31

que le GRG-SIA s'occupe plus intensivement du génie municipal:

m'intéresse	53
m'intéresse peu	8
ne m'intéresse pas	1

je souhaiterais surtout des activités dans les domaines suivants:

plan directeur et projet d'ensemble communaux du point de vue de l'ingénieur du génie municipal	32
l'ingénieur du génie rural, conseiller des communes dans le milieu rural	48
équipement et aménagement de quartiers	29
modération de trafic	13
aménagement de routes dans des sites dignes de protection	28
planification générale de l'évacuation des eaux	22
construction de canalisations d'eaux usées	3
épuration des eaux	4

alimentation en eau potable	20
élimination des ordures	7
alimentation en énergie / micro-centrales	10
cadastre des conduites souterraines/ cadastre à usage polyvalent	27
plan d'aménagement local et de quartier	25
réaménagement naturel dans zone à bâtir	29
police des constructions/conseil	16

Je verrais ces activités sous forme de:	
journées de conférences et de travail	48
élaboration de bases de travail écrites	21
recommandations et normes	13
excursions spécifiques	30
voyages d'étude, p.ex. rénovation de villages en Allemagne du sud	18
Je serais prêt à participer aux activités du GRG-SIA (comme organisateur, orateur, etc.):	8



Protokoll der Generalversammlung 1994

Freitag, 6. Mai 1994, Restaurant «Du Lac», Rapperswil

1. Begrüssung

Präsident Martin Vögeli eröffnet die GV nachdem jeder den Mittagskaffee ausgetrunken hat. Er zeigt sich erfreut, dass so viele Mitglieder den Weg hier an den Obersee gefunden haben.

Erneut findet die GV an einem Arbeitstag statt. Am Vormittag standen zwei Vorträge zum aktuellen Themenbereich «Von der HTL zur Fachhochschule» in den Räumlichkeiten des Technikums Rapperswil im Vordergrund. Die beiden Referenten, Herr Dr. A. Günter, Direktor des Technikums Rapperswil sowie der zuständige Experte des BIGA, Herr A. Gieré verstanden es ausgezeichnet, die Zusammenhänge, Probleme und Chancen bei der Überführung zu Fachhochschulen (FH) aufzuzeigen.

Der Präsident begrüsst speziell: Peter von Däniken, Vertreter KKVA und Vizepräsident, Mathias Hofmann, Vertreter GF-SVVK und Vizepräsident, Pietro Patocchi, Vertreter eidg. Vermessungsdirektion, Thomas Glatthard, Vertreter SVVK und Chefredaktor VPK, Walter Sigrist, Vertreter VSVT und stv. Chefredaktor VPK mit Frau, Karl Ammann, Vorsteher Vermessungsabteilung HTL Muttentz, Alois Balmer, Vertreter Strukturkommission STV, Max Arnold, Ehrenmitglied.

Entschuldigt: J.L. Sautier, Vertreter FVK/SIA, A. Flotron, Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung, P. Federer, Zentralvorstand STV, A. Bovy, Präsident MGR (welsche Fachgruppe). Zur Traktandenliste werden weder Einwände erhoben noch Ergänzungen angebracht. Sie wird einstimmig angenommen.

2. Stimmzähler

Christian Ledermann und Walter Henggeler werden durch den Präsidenten vorgeschlagen und mit Applaus in der Wahl bestätigt.

3. Protokoll der GV 1993

Das Protokoll wurde der Einladung für die heutige GV beigelegt. Es wird ohne Einwände einstimmig genehmigt. Der Präsident präzisiert einen kleinen Absatz im Protokoll, wonach Pierre Kobel ebenfalls und weiterhin in der Kommission «Lehrlingswesen» tätig ist. Martin Vögeli dankt dem Protokollverfasser Edi Mühlemann.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident zählt die wichtigsten Tätigkeiten des vergangenen Jahres kurz auf:

- Wechsel von drei Vorstandsmitgliedern, Konstituierung des Vorstandes, Ressortverteilung
- Mitwirken an der VPK 11/93 (Vorstellung HTL-Muttentz); Dank an die Adresse zweier Mitverfasser (Köbi Gillmann und Kurt Schibli)
- Vernehmlassung zur Verordnung über das eidg. Patent für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer; Dank an Benno Stöckli (Kantonsgeometer LU), der die Anliegen der HTL-Absolventen in der Patentfrage unmissverständlich vertritt, sowie dem Dachverband STV und K. Ammann von der HTL Muttentz für ihre klaren Stellungnahmen.
- Vernehmlassung zur Technischen Verordnung der amtlichen Vermessung: Der Vorstand hat dazu Stellung genommen; bis heute sind noch keine Reaktionen eingetroffen.
- Versuchsregelung betreffend prüfungsfreiem Übertritt in das 5. Semester an der ETHZ für «gute» HTL-Absolventen.
- Strukturanpassungen des STV: Nach wie vor wird die Mitgliedschaft beim STV auch für Fachgruppenmitglieder unabdingbare Voraussetzung sein; der Vorstand hat versucht nicht STV-Mitglieder künftig zu zulassen, bis jetzt ohne Erfolg (evtl. «Fördermitglieder» gemäss neuen Strukturen STV)
- Gratis-Studentenmitgliedschaft wurde eingeführt; von den 20 Studenten sind 11 Studenten dem FVK beigetreten (in der Hoffnung, sie werden nach Studienabschluss definitiv als reguläre Mitglieder beitreten), die Zeitschrift VPK wird den Studenten im 5./6. Semester gratis abgegeben.
- abgehaltenen Veranstaltungen/Besuche:
 - Demonstration Digitale Photogrammetrie (bei Leica, Unterentfelden), 20 Teilnehmer
 - GPS-Lehrgang (HTL Muttentz), 25 Teilnehmer

- Besuch des IGP an der ETHZ, 25 Teilnehmer
- Der Diplompreis unserer Fachgruppe für gute Studienleistungen und kollegiales Engagement ging an Ernst Forrer.

5. Mutationen

Stand der Mitglieder per 1. 1. 1994: 102.

10 neuen Mitgliedern stehen 6 Austritte gegenüber.

Ausgetreten sind: Ernst Habegger, Arnold Hilfiker, Peter Murer, Robert Schär, Werner Göldi und Willi Schmid (†).

Der Präsident würdigt das Wirken von Willi Schmid, der am Glaziologischen Institut der ETHZ gearbeitet hatte und am 30. Juli 1993 bei einem Gebirgsunfall jäh aus unserer Mitte gerissen wurde. Die ganze Versammlung erhebt sich und gedenkt dem Verstorbenen. Der Präsident dankt dem abtretenden Vorstandsmitglied und früheren Präsidenten Kurt Schibli für die kollegiale Mitarbeit und für den unermüdlichen Einsatz für unsere «Sache» und überreicht ihm zwei kleine Präsente. Kurt Schibli ergreift das Wort. Er gebe sein Amt im Vorstand mit Genugtuung ab, es war eine schöne Aufgabe. Er appellierte an alle Anwesenden, dass jeder daran arbeitet, die gesellschaftlichen Veränderungen an die Hand zu nehmen. Es darf keine Zwei-Klassengesellschaft geben.

6. Rechnung 1993

Der Kassier Jakob Günthardt verteilt an der GV eine saubere Aufstellung mit Budget und Rechnung 1993.

Der bessere Rechnungsabschluss gegenüber dem Budget ist mit höheren Einnahmen bei den Spenden und Jahresbeiträgen begründet.

Zur Rechnung 1993 werden keine Fragen gestellt. Der Revisor Michael Rutschmann verliest den Revisorenbericht und beantragt der GV die Rechnung zu genehmigen. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Die ausgezeichnete Arbeit des Kassiers und die aufwendige Arbeit der Revisoren werden mit viel Applaus verdankt.

7. Antrag: Entlastung der Vorstandsmitglieder vom Jahresbeitrag der FVK-STV

Der Präsident erläutert den Antrag in kurzer Form. Es wird keine Diskussion gewünscht. Dem Antrag des Vorstandes wird einstimmig stattgegeben.

Rolf Sommer beantragt eine Erhöhung der Tagespauschale von Fr. 80.– auf Fr. 100.– resp. von Fr. 50.– auf 60.– für den halben Tag. Begründet sieht er seinen Vorstoss mit der laufenden Teuerung.

Der Präsident kann aus statuarischen Gründen nicht über diesen Antrag abstimmen lassen (ein Antrag muss frühzeitig traktandiert sein). Der Antrag kann in die Traktandenliste der GV 95 aufgenommen werden.

8. Budget 1994

Das Budget wird ohne Fragen einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

9.1 Neue Vorstandsmitglieder

Als Nachfolger von Kurt Schibli wird Ruedi Moser, Krauchthal (Büro Bichsel und Partner, Bern) einstimmig und mit viel Applaus in den Vorstand gewählt. Er stellt sich kurz vor.

9.2 Delegierte an die Delegiertenversammlung des STV

Der bisherige Rolf Sommer und den neu vorgeschlagenen Vertreter aus dem Vorstand, Felix Berger (Ersatz für Kurt Schibli) werden einstimmig gewählt.

10. Strukturen STV

Herr Alois Balmer (Mitglied der Strukturkommission des STV) orientiert über die neuen Strukturen, die an der kommenden Delegiertenversammlung Anfang Juni 1994 abgesegnet werden. Nach dem Aufzeichnen der Stärken und der Schwächen des heutigen Verbandes skizziert er die daraus resultierenden Zielsetzungen für die neuen Strukturen.

Es sind dies:

- Interessenvertretung (kantonal, national, international)
- Erweiterung der Dienstleistungen
- Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit auf allen Stufen
- Steigerung des Selbstverständnisses.

Die wichtigsten allgemeinen Grundsätze des Strukturpapieres sind hier angefügt:

1. Stärkung des Verbandes
2. Eindeutiger Mitgliedernutzen
3. Schlanker, professionell geführter Verband
4. Absolventen von FH, Hochschulen, UNI können Mitglieder werden
5. Das Mitglied ist Mitglied im Dachverband (STV)
6. Das Mitglied kann sich zusätzlich geografisch (Sektionen) und/oder fachlich (Fachgruppen) organisieren
7. Jede organisatorische Einheit finanziert sich aus eigenen Mitteln.

Die kritische Bemerkung von Köbi Gillmann brachte zum Ausdruck, dass sich das Mitglied von den neuen Strukturen in der Praxis einen Nutzen erhofft. Ist er wirklich garantiert? Kurt Müller appelliert an alle, sich solidarisch zu verhalten und nicht nur die Fachgruppe in den Vordergrund zu stellen. Ein gestärkter Dachverband mit mehr als 17 000 Mitglieder besitzt ein angemessenes Gewicht bei standespolitischen Auseinandersetzungen.

11. Antrag: Beitritt zur SOGI

Urs Müller geht auf das der Einladung zur heutigen GV beigelegte Papier betreffend SOGI-Gründung kurz ein. Die SOGI wurde Ende 1993 bereits gegründet. Der STV ist Mitglied.

Antrag des Vorstandes:

- Beitritt zur SOGI
- der jährliche Mitgliederbeitrag für die SOGI wird vom STV vollumfänglich übernommen (je Fr. 1000.– für die Jahre 1994 und 1995)

- unsere Fachgruppe stellt die Vertretung und arbeitet aktiv bei der SOGI mit und informiert den STV über die Aktivitäten.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Zur Zeit arbeitet Urs Müller interimistisch als Vertreter der FVK-STV in der SOGI mit. Weitere Interessenten aus unseren Reihen für die Mitarbeit in der SOGI werden noch gesucht.

12. Allgemeine Orientierungen

12.1 Arbeitsgruppe LV95/AV

Werner Ulrich informiert in welche Richtung die Diskussionen in der Arbeitsgruppe zur Zeit gehen. Es ist abzusehen, dass ein Algorithmus gesucht wird, der die Transformation jedes beliebigen Koordinatenpaares vom alten ins neue System und umgekehrt überführt; (davon betroffen wären: ca. 4 Mio. Parzellen, ca. 2,5 Mio. Gebäude, ca. 30 Mio. Grenzpunkte, ca. 2,5 Mio. Fixpunkte) – eine immense Arbeit.

Max Arnold hebt den Mahnfinger, man solle sich weiterhin an der Praxis orientieren und nicht nur Theoretisieren.

12.2 Lehrlingswesen

Heute kostet ein Lehrling den Kanton pro Jahr Fr. 3283.–. Diese Kosten werden den entsprechenden Kantonen voll in Rechnung gestellt. Urs Müller vertritt die Meinung, das oberste Limit des noch Tragbaren sei erreicht; die Gefahr, Vermessungszeichnerlehrlinge wieder bei den Tiefbauzeichnern in die kantonale Gewerbeschule zu schicken, steige. Dies sei unbedingt zu verhindern. Zur Zeit sind total 540 Vermessungszeichnerlehrlinge an der Gewerbeschule in Zürich eingeschrieben. Von 139 Lehrabschlüssen musste nur gerade eine Lehrtochter/Lehrling zurückgewiesen werden. Mit der Einführung der Berufsmatura werden sogenannte «Eliteklassen» bei den Vermessungszeichnerklassen geführt. Die Lehrer an der Gewerbeschule werden heute qualifiziert; noch keine Konsequenzen auf den Lohn.

12.3 Weiterbildungsveranstaltungen 94/95

- Besichtigung: Freitag, 30. 9. 1994; Oerlikon-Contraves AG, Abteilung Raumfahrt
- Fachveranstaltung: geplant 31. März 1995: neue Trends in der Vermessungstechnologie

Weitere Themen, die zu verfolgen sind:

- Besichtigung: Baustelle Vereinatunnel
- Besichtigung: Computersimulation bei der Swissair oder beim EMD (bei EMD erst ab 1996 möglich)

Weitere mögliche Themen werden durch den Vorstand gerne entgegengenommen.

12.4 Vernehmlassung der technischen Verordnung über die Amtliche Vermessung

Noch keine Reaktion aus Bern.

12.5 Vernehmlassung zur Geometerprüfung

Noch keine Reaktion aus Bern. Karl Ammann stellte die Regierung des Kantons Baselland hinter die Angelegenheit. Im weiteren sagt Karl Ammann, per Definition der Fachhochschulen (FH) seien die Absolventen (Kosten ca. Fr. 50 000.– pro Student an der Ingenieurschule beider Basel) zur freien Berufsausübung zu zulassen.

12.6 Fachausweisprüfungen

Fred Scheidegger orientiert: Die Kündigung der Defizitgarantie hat keinen Einfluss auf die weiterhin laufende Tätigkeit unserer Prüfungsexperten. Er sucht noch weitere Experten für die Prüfungsdurchführung. Prüfung 1993: 41 Teilnehmer; 25 Teilnehmer bestanden (61%), 16 Teilnehmer nicht erfolgreich; von 10 Repetenten haben nun 8 bestanden; ein erster Aufwärtstrend ist spürbar. Anmeldungen für Prüfung 1994: 44 Teilnehmer, davon 12 Repetenten.

12.7 Zürcherstamm

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 17.00, Restaurant Bierfalken, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich. (Ist für Vermessungszeichner, -techniker wie -ingenieure offen; siehe auch VPK 5/94, Seite 234.)

12.8 VPK

Walter Henggeler informiert die GV über die Beitragaufstockung um Fr. 5.– pro Mitglied an die Zeitschrift, «Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik» (VPK). Diese minimale Erhöhung stand im Kompetenzbereich des Vorstandes, welcher dem Antrag der Zeitschriftenkommission bereits grünes Licht signalisierte. Kurt Müller stellt die Frage in den Raum, ob eine VPK-Ausgabe nur alle zwei Monate nicht genügen würde.

13. Varia

Keine Wortmeldungen. Der Präsident Martin Vögeli erklärt die GV 1994 um 17.00 als geschlossen.

Anmerkung: Aus Zeitgründen konnte Karl Ammann nicht mehr über die HTL Muttenz berichten: Wir verweisen auf den durch den Abteilungsvorsteher verfassten Jahresbericht, der in der VPK 5/94, Seite 233, publiziert wurde.

Der Aktuar: F. Berger

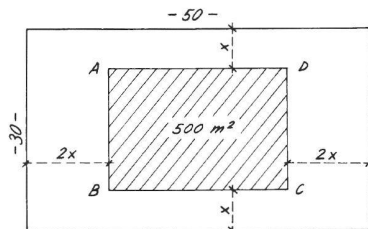
Aufruf an die VPK-Leser

Greifen auch Sie einmal zur Feder! Schreiben Sie uns, was Ihnen gefällt oder auch missfällt. Schreiben Sie über Ihre interessanten Projekte und Berufserlebnisse. Schreiben Sie über Ihre Zukunftsvisionen für unseren Beruf. Die VPK steht als Plattform allen unseren Lesern offen. Ihre Leserbriefe, Rubrikbeiträge und Fachartikel sind eine Bereicherung unserer Zeitschrift. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 4/94



$$500 = (50 - 4x) \cdot (30 - 2x)$$

$$500 = 1500 - 100x - 120x + 8x^2$$

$$0 = 1000 - 220x + 8x^2$$

⇒ Quadratische Gleichung: $0 = ax^2 + bx + c$

$$x_{1,2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$

$$x = \frac{220 - \sqrt{48400 - 32000}}{16} = 5,746 \text{ m}$$

$$\overline{AB} = 30 - 2x = 18,508 \text{ m}$$

$$\overline{BC} = 50 - 4x = 27,016 \text{ m}$$

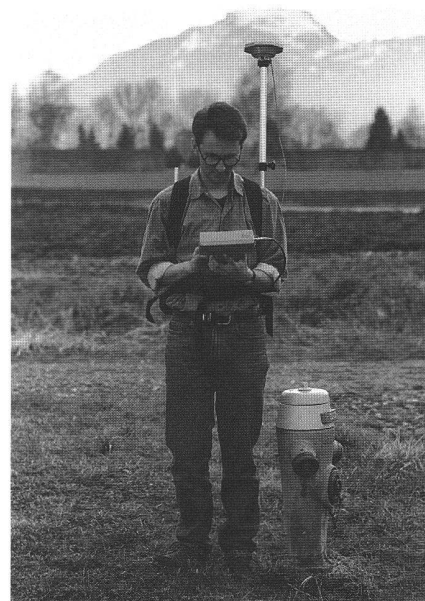
$$\text{Kontrolle: } 18,508 \cdot 27,016 = 500 \text{ m}^2$$

Edi Bossert

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Neue GPS-Einfrequenz-Empfänger WILD SR261/SR260 von Leica

Mit den neuen GPS-Einfrequenz-Empfängern WILD SR261/SR260 mit der externen GPS-Antenne WILD AT201 wird das WILD GPS-System 200 von Leica modular erweitert. Während die bisherigen GPS-Zweifrequenzsensoren SR299/SR299E vor allem für Vermessungen im mm/cm-Genauigkeitsbereich eingesetzt wurden, sind die neuen Einfrequenz-Empfänger eine preisgünstige Alternative je nach Anwendung und Anforderungen. Die 6-Kanal-Empfänger messen über den C/A-Code die Pseudodistanzen und der SR261 zusätzlich an der L1-Trägerfrequenz die Phase. Die SR261/SR260 werden mit einem 2,8 m Antennenkabel mit der externen GPS-Antenne WILD AT201 verbunden und das System durch die bisherigen GPS-Controller WILD CR233 oder CR244 gesteuert. Alles weitere Zubehör ist ebenfalls kompatibel zum bisherigen WILD GPS-System 200 mit dem SR299(E). Beim



Mobiles Empfangssystem SR260/CR233/AT201 für GIS-Kartographie.

Einsatz des SR261 beträgt die Genauigkeit der mit der GPS-Auswertungssoftware SKI ausgewerteten Basislinien 10 mm + 2 ppm während beim SR260 Genauigkeiten im m-Bereich erreicht werden, die für Aufnahmen im GIS-Bereich genügen.

Die Berechnungen erfolgen mit der bisherigen GPS-Auswertungssoftware SKI oder mit der preisgünstigeren Version SKI-L1, mit welcher allerdings nur L1-Daten berechnet werden können. Für den SR260 genügt die für einfachere Anwendungen weiter automatisierte Version GIS-SKI.

Die sehr handlichen und leichten L1-GPS-Systeme eignen sich für die verbreiteten GPS-Vermessungsverfahren und sind immer auch als kostengünstige Alternative gegenüber klassischen Vermessungsmethoden zu evaluieren.

Leica AG, Verkaufsgesellschaft
Kanalstrasse 21, CH-8152 Glattbrugg
Tel. 01 / 809 33 11, Fax 01 / 810 79 37

Leica SA, Société de vente
Rue de Lausanne 60, CH-1020 Renens
Tél. 021 / 635 35 53, Fax 021 / 634 91 55

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-
Verzeichnis gibt
Ihnen auf alle diese
Fragen Antwort.

presque 90%. Le résultat en bref se présente comme suit: 35 diplômés sont sans emploi. 9 entameront des études à l'EI de Muttenz en automne. 5 commencent un apprentissage complémentaire, dont 3 deviendront maçons (il semblerait que seuls les métiers manuels aient encore un avenir), 1 employé de commerce et 1 électronicien. 5 dessinateurs-géomètres espèrent pouvoir suivre un stage pratique d'au moins 3 à 5 mois. Puisqu'ils n'ont pas été heureux en tant que dessinateurs, 14 «anciens» changent de profession, pour se tourner vers de nouvelles activités, telles que: musicien de jazz, courrier-cycliste, agent de police, téléphoniste, instituteur, planificateur de l'aménagement du territoire et catéchiste. Cette dernière solution me semble particulièrement symptomatique, car enfin, l'homme a besoin de croire en quelque chose.

Quoi qu'il en soit, l'ASPM (en tant qu'organisation unique de cette branche) doit se demander très sérieusement si elle peut raisonnablement continuer à envoyer des jeunes gens en si grand nombre dans un avenir incertain. – Bien sûr, l'ASPM ne lâchera pas ses membres. Nous avons élaboré notre documentation sur le chômage et la mettons à disposition des collègues concernés. Alex Meyer, le responsable de notre office de placement, conseille et encadre les collègues à la recherche d'un emploi. Nous cherchons le dialogue avec les employeurs et les hommes politiques dans le but de trouver des solutions, ou tout au moins des améliorations.

Article publié par le Berner Zeitung le 15 juillet 1994

Cet article traitait de l'organisation et de la répartition géographique du canton de Berne en 33 bureaux de géomètres. Les mandats qui dépassent frs. 200 000.– seront désormais soumis à un appel d'offres public. L'article mentionnait la pression que subissent les petits et moyens bureaux, la correction des structures, etc. Il posait en outre la question de savoir si la mensuration à partir de photographies aériennes ne pourrait être réalisée plus efficacement que «en se baladant dans la nature avec l'appareil de mesure» (fin de citation). On croit entendre à travers cette phrase la naïveté et le ridicule quelque peu bête qui, malheureusement, collent depuis toujours à l'image de notre profession. Mais ce que nos membres n'ont vraiment plus compris, ce fut l'affirmation que «pour des travaux mis en soumission publique, il n'était plus possible de faire appel à des techniciens-géomètres expérimentés, puisqu'ils étaient tout simplement trop chers». Point à la ligne.

Nous invitons dès lors tous les techniciens-géomètres «experts» à réfléchir à ce qu'ils ont accompli jusqu'à ce jour et à ce qu'ils voudront encore faire à l'avenir. Pour moi, toute cette évolution montre que la loi de la jungle gagne de l'emprise dans ce domaine. Toutefois, nous ne nous trouvons pas encore dans une situation illégale. Nos partenaires feraient mieux d'éliminer les malentendus, au lieu de répandre publiquement des semi-vérités et de proférer des menaces de licenciement.

Démission

Puisque je n'ai jamais été convaincu de l'utilité d'être membre de la FSE, j'ai logiquement proposé de démissionner. Le CC a porté mon intention à la connaissance de la FSE, à la suite de quoi un entretien a eu lieu avec deux responsables de l'association faïtière. On parla principalement des réductions des subventions et des licenciements qui s'en suivent. La FSE dispose d'un groupe parlementaire. Celui-ci doit désormais servir de manière plus accrue pour sauvegarder nos intérêts. Une première réunion avec deux conseillers nationaux a déjà eu lieu. D'autres suivront. La discussion concernant une éventuelle démission a donc été reportée à plus tard.

Economiser des subventions pour les redistribuer par la suite sous forme d'allocations de chômage et d'aide sociale n'a pas de sens à mon avis. Pour m'encourager et trouver du soutien et du réconfort, il ne me reste plus qu'à me tourner vers Marcus Tullius Cicéron (106–43 av.J.C.), selon qui «L'Etat doit être au service de ceux qui le constituent et non pas au service de ceux qui en sont responsables».

Divers

Le CC a pris connaissance avec satisfaction que la section Valais s'est chargée d'organiser l'AG 96.

Le nouveau contrat collectif avec Evidenzia a été signé. Dès lors, tou(te)s les collègues pourront adhérer à cette assurance à des conditions d'entrée avantageuses.

Le prospectus publicitaire de l'ASPM et le profil de la profession ne seront pas réédités pour le moment.

Les personnes qui sont membres aussi bien de l'ASPM que de l'UTS reçoivent l'MPG par nos soins et renoncent à s'y abonner auprès de l'autre association.

La conférence des présidents du 5 novembre 1994 a été préparée.

W. Sigrist

STV-FVK UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik
Groupement professionnel en mensuration
et génie rural

Korrigenda

Im veröffentlichten Protokoll der Generalversammlung STV-FVK (VPK 8/94) hat sich offensichtlich bei der Abschrift unter Kapitel 5 ein Fehler eingeschlichen. Die Mitgliederzahl des STV-FVK beträgt nicht wie abgedruckt 102 sondern 202.

Der Aktuar: F. Berger

V+D / D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations
cadastrales

KOGIS: Interdepartementale Koordinationsgruppe Grundlagedaten GIS des Bundes

Im Jahre 1993 hat der Bundesrat im Rahmen der EFFI-Querschnittsmassnahmen das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement beauftragt, eine Koordinationsstelle Grundlagedaten GIS im Bundesamt für Raumplanung zu schaffen. Mit der konkreten Ausgestaltung ist die V+D beauftragt. Gleichzeitig wurde eine interdepartementale Koordinationsgruppe mit dem Kürzel KOGIS, bestehend aus den Bundesämtern für Raumplanung (BRP), Landestopographie (L+T), Informatik (BFI), Umwelt Wald und Landschaft (BUWAL) und Statistik (BFS) sowie aus PTT und SBB geschaffen.

Die Aufgaben dieser Stellen sind wie folgt umschrieben: Die KOGIS baut eine aktuelle Übersicht über die Grundlagedaten GIS auf. Als Grundlagedaten GIS werden diejenigen Daten eines GIS bezeichnet, welche den Raumbezug sicherstellen und als Referenz für die Lokalisierung und die Darstellung weiterer fachbezogener Tatbestände dienen. Die Grundlagedaten GIS übernehmen die Rolle, welche auch die Landeskarten, die Übersichtspläne und die Grundbuchpläne der amtlichen Vermessung innehaben. Diese Übersicht soll nach geographischen und thematischen Gesichtspunkten gegliedert werden. Kurzfristig soll die Übersicht in einfacher tabellarischer Auflistung erfolgen. Als Publikationsmittel ist ein jährlich erscheinender Katalog vorgesehen, ähnlich dem Katalog für Luftbilder und Satellitenbilder. Gestützt auf die Erfahrungen ist langfristig eine Meta-Datenbank geplant, auf welche die interessierten Stellen direkt zugreifen können.

Die KOGIS stimmt die Datenkataloge der amtlichen Vermessung (AV93) und des geplanten topographischen Informationssystem (TIS) des Bundesamtes für Landestopographie aufeinander ab. Die KOGIS unterstützt einheitliche und marktgerechte Schnittstellen. Die KOGIS strebt eine einheitliche Politik der Datenabgabe von Grundlagedaten an. Die KOGIS soll auch Kompetenz in GIS aufbauen und aktives Marketing betreiben. Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe SIK-GIS der schweizerischen Informatikkonferenz ist gewährleistet, indem die Aufgaben aufeinander abgestimmt werden und ein reger Informationsaustausch stattfindet.

P. Patocchi